

## **GEDENKEN VERSTORBENER**

Einen schweren Schlag für die geologische Erforschung Salzburgs bedeutet der überraschende Tod des sowohl als Mensch, Lehrer und Forscher gleichermaßen angesehenen

### **Oberstudienrates Prof. Dr. Max Schlager,**

der am 23. Juni 1972 verstorben ist. Prof. Dr. Schlager ist am 21. Oktober 1903 in Klein-Pöchlarn, Niederösterreich, geboren, legte 1921 die Reifeprüfung an der Realschule in Salzburg ab und studierte Naturwissenschaften an der Universität Wien. Dank der Professoren F. E. Sueß, Leopold Kober und Erich Spängler begann er sich besonders für die Geologie zu interessieren und dissertierte schließlich in diesem Fach. Nach Abschluß seiner Lehramtsprüfung für Mittelschulen in den Fächern Naturgeschichte und Geographie wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1964 an verschiedenen Mittelschulen Salzburgs. Den Schwerpunkt seiner geologischen Forschungen bildete besonders der Untersberg, wo es ihm gelang, bisher ungeklärte tektonische Fragen zu lösen. 1946 widmete sich Schlager dem Gebiet der Osterhorngruppe und begann 1951 mit der systematischen Kartierung des Tauglgebietes. Maßgeblichen Anteil hatte Schlager auch an der geologischen Umgebungskarte von Salzburg 1:25.000. Seine Forschungsergebnisse wurden in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen niedergelegt. Für seine großen Verdienste wurde ihm 1971 der Preis aus der Prof. Dr. E. P. Tratz-Stiftung verliehen.

### **Frau Baumeister Ing. Hilda Crozzoli**

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 10. August 1972 Frau Baumeister Ing. Hilda Crozzoli, verheh. Bandian.

Frau Baumeister Crozzoli war innigst mit dem Werden unseres Museums verbunden. Denn nach der tatkräftigen Unterstützung seitens ihres Vaters, Herrn Baumeister Ambros Crozzoli, der zusammen mit Herrn Stadtbaumeister Franz Wagner entscheidend mitgeholfen hat unser Museum in der ehemaligen Hofstallkaserne (heutiges Festspielhaus) unterzubringen und baulich auszugestalten, war es Frau Baumeister Hilda Crozzoli — die erste Baumeisterin Österreichs —, die mit jugendlicher Begeisterung und Hingabe den ganzen Um- und Ausbau in vollkommen selbstloser Weise kostenlos organisierte und ausführte. Ihr Name wird daher im Zusammenhang mit der Begründung unseres Museums Haus der Natur für alle Zeiten in Dankbarkeit verbunden bleiben.

### **Eugen Schuhmacher**

**4. August 1906 — 8. Jänner 1973**

Da der Verfasser mit Eugen Schuhmacher in einer über fünfzigjährigen Verbundenheit gestanden hat, ist es ihm nicht nur Verpflichtung, sondern Bedürfnis, auch an dieser Stelle diesem unvergessen bleibenden Mann Worte des Gedenkens zu widmen. Schuhmacher war ein Selfmademan im besten Sinne des Wortes. Als Präparator beginnend, zum Begleiter und Photographen von Prof. Dr. Hans Krieg auf dessen südamerikanischen Forschungsreisen geworden, verlegte er sich auf Grund seiner

reichen Erfahrungen schließlich auf die Filmarbeit, wobei verständlicherweise das Tier im Vordergrund seines Interesses stand. Seine in aller Welt aufgenommenen diesbezüglichen Filme sind Dokumente für alle Zeiten und gleichzeitig visuelle Erlebnisberichte von Einmaligkeit. Mit diesen Tierfilmen und dem von ihm verfaßten Bildwerken hat sich Schuhmacher selbst in der Liste der unvergessen Bleibenden verewigt.

## VERSCHIEDENES

### Veranstaltungen und Tagungen

Im Zoologischen Institut der Universität Salzburg (Prof. Dr. Hans Adam und Professor Dr. Gerhard Czihak) fand am 22. April 1972 eine Vortragsreihe statt, die mit bestem Dank quittiert werden muß. Sie betraf das Thema „DAS TIER-MENSCH-PROBLEM“. Die Einführungsvorträge hielten Prof. Dr. Helmut Hofer (Delta Regional Primate Research Center Covington La. USA), Verfasser von „Die Sonderstellung des Menschen“, und der evangelische Theologe Prof. Dr. Günther Altner von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd, Verfasser mehrerer einschlägiger Werke, wie „Schöpfungsglaube und Entwicklungsgedanke“, „Charles Darwin und Ernst Haeckel“, „Kreatur Mensch“ und so weiter. Derartige, jeden aufgeschlossenen Menschen zwangsläufig berührende Themen, von berufenen Fachvertretern vor einem breiteren Publikum verständlich behandelt und zur offenen Diskussion gestellt, sind gerade in der Gegenwart, in der die vielseitigen stammesgeschichtlichen Forschungen, wie zum Beispiel die Verhaltensforschung, erst so richtig anzulaufen beginnen, nicht hoch genug einzuschätzen.

### Eurocraysymp

Vom 12. bis 15. September 1972 fand unter Vorsitz des Verfassers das erste INTERNATIONALE SYMPOSIUM ÜBER SÜSSWASSERKREBSE statt, das Herr Reinhard Spitz in Hinterthal (Land Salzburg) einberufen und organisiert hatte. Es beteiligten sich daran Vertreter aus Europa und den USA. Sowohl der Verlauf der Tagung, um den sich Herr Spitz in großzügiger Weise bemüht hatte, als auch die Vorträge, die sich in erster Linie mit dem Problem der seit 1878 aufgetretenen Krebsseuche und dem gegen diese Seuche immunen, unserem Klima vorzüglich angepaßten, westamerikanischen Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*) beschäftigt haben, verdienen größten Dank und weitgehende Beachtung. Den Abschluß der Tagung bildete eine Exkursion in das Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling am Mondsee, wo seitens der Institutsleitung informative Vorträge und eine Führung durch die vielfältigen Anlagen des Institutes geboten wurden.

Über die Tagung liegt erfreulicherweise bereits ein 250 Seiten umfassender, bestausgestatteter Bericht „Freshwater Crayfish, Papers from the first International Symposium on Freshwater Crayfish, Austria, 1972“ vor, der von Store Abrahamsson-Lund verfaßt und herausgegeben worden ist. Er enthält eine Zusammenfassung sämtlicher Vorträge wie folgt:

Editors Foreword

Opening Address, E. Tratz

Coordinators Speech, R. Spitz: Crayfish in Austria, History and Actual Situation